

Kinder als Passivraucher

Jedes zweite Kind in Deutschland wächst in einem Raucherhaushalt auf. Je früher Kinder passiv Zigarettenrauch ausgesetzt sind, desto größer sind die gesundheitlichen Gefahren.

Passivrauchen macht krank

Jede noch so kleine Menge Zigarettenrauch ist bedenklich für Kinder. Der Rauch enthält rund 4.000 chemische Substanzen, von denen 40 sicher als krebserregend gelten.

Alle gesundheitlichen Folgen, die ein Raucher erleidet, treffen in abgeschwächter Form auch den Passivraucher. Insgesamt sind 112 Erkrankungen bekannt, die durch Passivrauchen bei Kleinkindern hervorgerufen werden können.

Sofortige Folgen

- Kopfschmerzen
- Husten
- Augenirritationen

Langfristige Folgen

- Mittelohrentzündung
- Atemwegserkrankungen
- Lungenkrebsrisiko
- Erbgutschäden
- Verzögerte geistige und körperliche Entwicklung

Tipps für rauchende Eltern

- Lassen Sie Zigaretten nicht unbeaufsichtigt liegen.
- Rauchen Sie nicht in Gegenwart von Kindern.
- Rauchen Sie stattdessen auf dem Balkon oder in einem für das Kind unzugänglichen Raum.
- Schicken Sie Kinder nicht zum Zigarettenholen.

Die erste Zigarette

Eltern sind Vorbilder. Der Griff zur ersten Zigarette fällt leichter, wenn die Zigaretten schon zu Hause verfügbar sind. Aus dem kindlichen Passivraucher kann leichter ein jugendlicher Raucher werden, der rasch abhängig werden kann.

Warum Jugendliche mit dem Rauchen anfangen

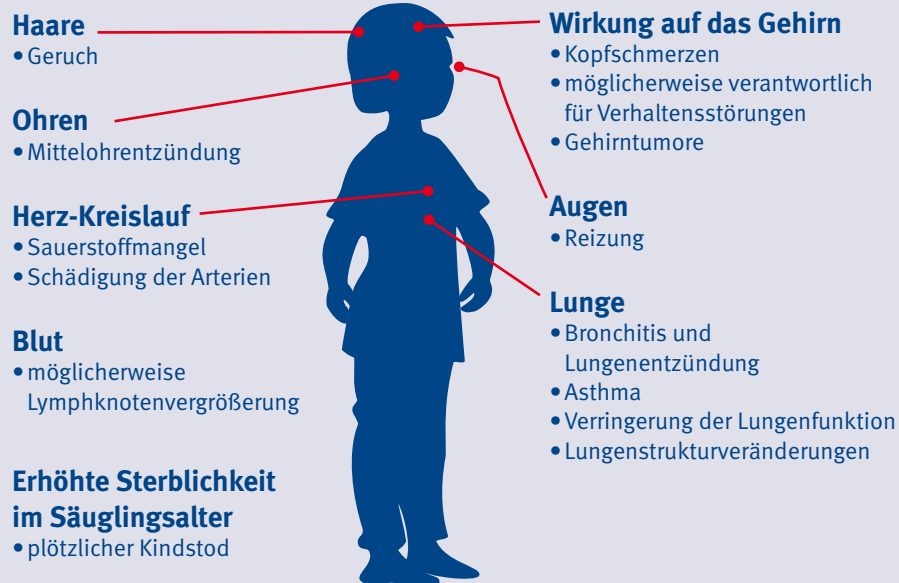
Kinder und Jugendliche suchen Vorbilder und ahmen deren Verhalten nach. Eltern und Verwandte sind solche Vorbilder. Wenn in der Familie geraucht wird, fällt es den Jugendlichen schwer zu verstehen, dass Rauchen für sie selbst tabu sein soll. Auch Vorbilder im Freundeskreis spielen eine Rolle. Wenn Stars in den Medien mit Zigarette zu sehen sind, gilt das als cool und wird gerne nachgeahmt.

Viele Jugendliche setzen „Erwachsen sein“ mit Rauchen gleich. Sie rauchen, weil sie anerkannt werden möchten. Schulstress und der erste Liebeskummer können ebenfalls zum Griff zur Zigarette führen. Aber auch Schlankeitswahn und der Glaube, dass man durch Rauchen weniger Appetit hat, fördert Rauchen bei Jugendlichen.

Autoren:

Tamara Elster, Juliane Fiebich, Patrick Heinrici, Christoph Mey, Carina Mühlkamp, Vanessa Thomas
Schülerinnen und Schüler des ersten Ausbildungsjahres der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule
Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität

Gefahren des Passivrauchens für Kinder



Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit